

lich, über die Stadt „mit Leidenschaft nachzudenken“. Er gibt einen Überblick über die Geschichte, über das, was die Stadt einst war, nämlich der Wohnort der Bürger (vielleicht ist die Formulierung, daß die Selbstverwaltung „eine Frucht des Widerstandsrechts gegen den Stadtherrn“ war, zu sehr aus der Sicht der Moderne – oder der beispielgebenden Kölner Geschichte – gesehen, in den meisten Städten wie Hall entwickelte sich die Selbstverwaltung nicht gegen den Stadtherrn; vielleicht ist auch die Reichsstadt hier zu günstig gegenüber den Landstädten gesehen, deren es große und sehr selbständige gegeben hat). Im letzten Teil dieser Einführung wird die Geschichte Halls in knapper Zusammenfassung wohlformuliert und doch farbig dargestellt, nicht nur in der politischen Abfolge, sondern zugleich als Sozialgeschichte und anschauliches Kulturbild. Die vorzüglich ausgewählten Bilder sind in aller Kürze kommentiert und nachgewiesen. Das Buch stellt in Bild und Text nicht nur ein schönes Geschenkwerk, sondern auch eine Bereicherung der Stadtgeschichte durch Zusammenfassung ihrer Grundzüge und durch die Bilddokumente dar. Wu

Helmut Schmolz, Hubert Weckbach: Heilbronn. Geschichte und Leben einer Stadt in Bildern. (Herausgegeben vom Stadtarchiv Heilbronn) Weißenhorn: A. Konrad 1971. 164 S. 574 Abb. DM 40,-.

Wie Archivdirektor Dr. Schmolz einleitend betont, ist sein Buch nach Inhalt und Gestalt ein Versuch, dessen Ziel es ist, „Entwicklungslinien aufzuzeigen auf den verschiedensten Gebieten des städtischen Lebens“, „Vergangenheit und Gegenwart miteinander zu verbinden“. Zu den vorzüglich ausgewählten Bildern werden im Text sachkundige Erläuterungen gegeben. Die angeschnittenen Themenkreise geben daher die verschiedenen Aspekte der Stadt wieder, ihr Verhältnis zum Umland, ihre Kirchen, ihre Bürgerbauten, Kultur und Sport, Verkehr und Wirtschaft. Damit entsteht auch für den Laien ein eindrucksvolles und im einzelnen gut belegtes Bild von der Vielseitigkeit dieser Stadt und ihrer Geschichte. Es lag nicht in der Absicht der Verfasser, nach Karl Jäger 1828 zum ersten Mal wieder eine Geschichte der Stadt zu schreiben, aber sie haben in dem schönen Geschenkband, den sie zum 1200jährigen Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung vorlegen, vielseitiges Material (leider ohne Register) zu einer solchen Geschichte vorgelegt. Wu

Bad Mergentheim. Fotografiert von Heinrich Backes. Text von Kuno Ulshöfer. Rottweil: Banholzer (1971). 83 S. DM 15,50.

Fotografien und Textteil heben dieses Buch aus der Flut der üblichen Bildbände. Gleich das Umschlagbild fängt mit seinen zart getönten Farben den Reiz der fränkischen Taubersstadt ein und schlägt mit den Motiven von Rathaus, Ritter und Brunnenwasser den Dreiklang an, der das Buch bestimmt, nämlich Stadt, Schloß und Kurbad. In reizvollen, unaufdringlichen Kontrasten variieren die meist schwarz-weißen Fotografien diese Themen, machen den vielschichtigen Charakter der Stadt sichtbar und zeigen, wie historisch Gewachsenes und modernes Leben sich durchdringen. Liebevoll sind auch die kleinen Kostbarkeiten erfaßt.

Heinrich Backes verfügt über eine breite Palette. Fast impressionistische Bilder finden sich neben solchen von spröder Nüchternheit oder mit der Patina alter Fotografien. Sie wirken nicht „geschleckt“, auch wenn sie das Kurbad mit einem gewissen Werbeeffekt zeigen. Es ist schade, daß Druck und Papier nicht immer den Intentionen des Fotografen gerecht werden.

Der Text von Kuno Ulshöfer ergänzt den Bildteil in glücklicher Weise. Er will nicht trocken kommentieren, aber auch nicht panegyrisch verherrlichen. Mit den knappen Federstrichen des Kenners öffnet er dem Leser die Augen für die Bilder, führt ihn zum Wesentlichen und erschließt ihm das Gezeigte. Dabei werden alle Themen angesprochen und mit leichter Hand verknüpft. Wie auch im Bildteil ist die Stadt eingebunden in Geschichte, Natur und Kultur, und sie verrät dabei ihre innere Struktur, ihre Möglichkeiten und Sorgen. Dem informierten Leser erschließt der Text mit den wenigen Daten und Hinweisen einen weiteren Horizont, der Neuling wird nicht überfordert oder durch Gelehrsamkeit abgeschreckt. – Knappe Untertitel leiten den Betrachter durch das Buch. Englische und französische Übersetzungen machen es auch für den Ausländer zu einem Genuß. Hampele

Weinsberg. Bilder aus seiner Vergangenheit. Hrsg. v. Fritz-Peter Ostertag und Rolf Becker. Weinsberg: W. Röck 1970. 120 S. Ill. DM 11,80.

Zum 75jährigen Bestehen der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins wurde das vorliegende Bilderbuch der Stadt Weinsberg geschaffen, das mit guten Bildübergaben in